

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 14

Rubrik: Frühlingslieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frühlingslieder

Von Hans Bär

Kinderfrühling

Osterhase, Blümlein,
Trottinette und Sonnenschein,
singend, springend, Ringelreihen,
tollen, lachen, lustig sein!

Jugendzeit und Lebensmai,
Märchenland, von Sorgen frei!

Gärtnerfrühling

Schneeglöckchen, Crocus zahllos, zwängen
sich sonnengierig vor zum Tage.
Geheimnisvolle Geister drängen
zu seiner vielgeliebten Plage

hinaus den Gärtner in den Garten.
Er kann nicht mehr im Zimmer sitzen.
Er kann und kann es kaum erwarten.
Es gieren seine Fingerspitzen

nach Pferdemist, Kompost und Dünger.
Sie wollen warme Erde fühlen. — —
Beschmutzte Hände, rauhe Finger,
die gierig in der Erde wühlen,

ein krummer Rücken, müde Glieder
sind nun sein Los tagaus, tagein. — —

Bei aller Mühsal füllt sich wieder
sein Herz mit Glück und Sonnenschein.

Vagantenfrühling

Es malte an die Wand der Zelle
die Sonne warm ein Gitterkreuz,
und im Vagantenherz wird's helle.
Die Freiheit lockt! Ihn juckt's, ihn freut's.

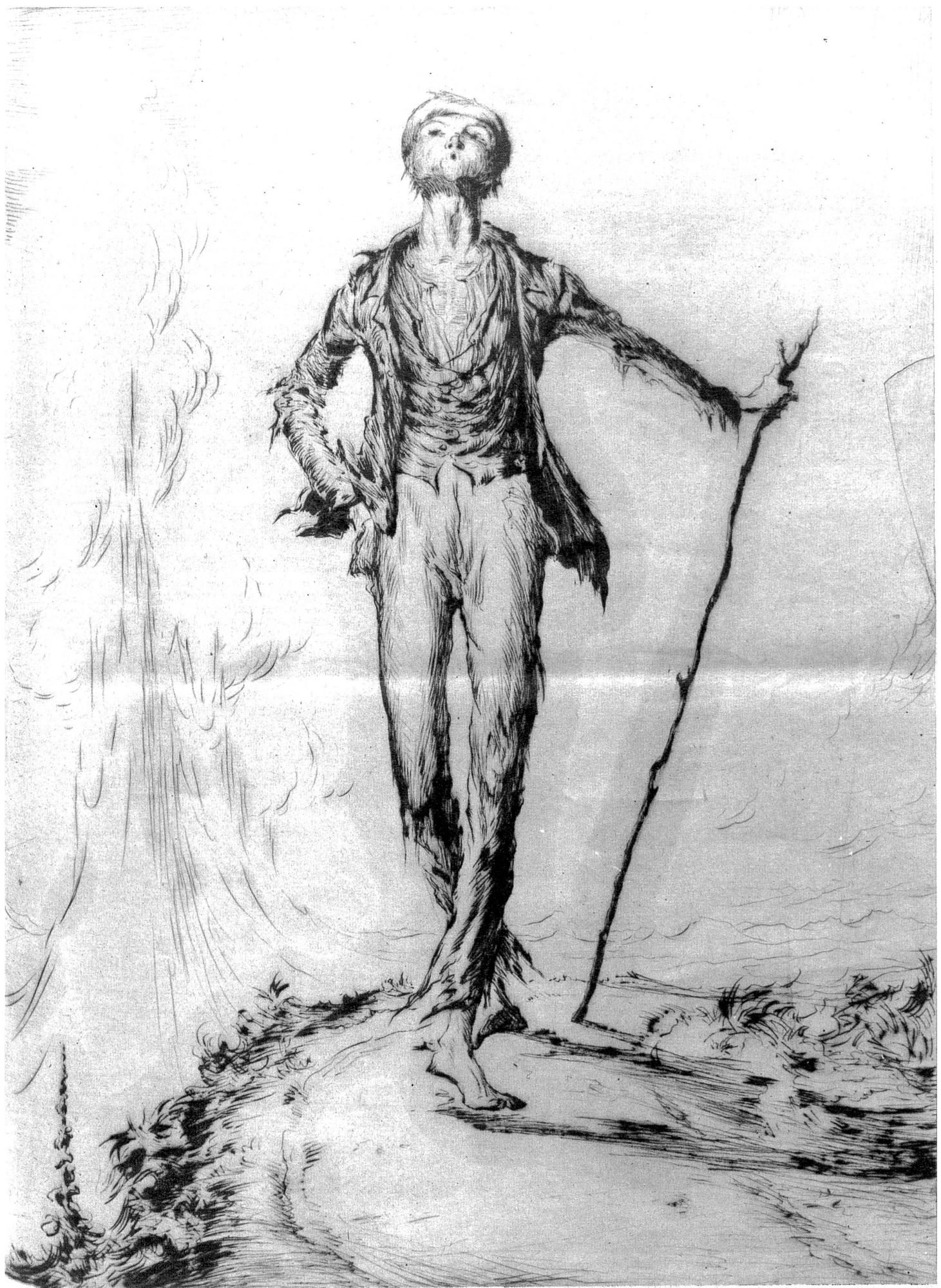
Bald ist die Strafe abgesessen,
Dazu zieht noch der Lenz ins Land.
Des Winters Trübsal ist vergessen.
In's Fäustchen lacht sich der Vagant.

Wenn warme Sonnentage locken
und Freiheit überdies dazu,
was schert ihn da das Loch im Socken,
was kümmern ihn zerlumpte Schuh'?

Bald wird er durch die Wälder wandern
und über Berg und Täler schauen,
von einem Bauernhof zum andern
im Hühnerstalle Eier klauen,

wird gar mit Arbeit, mähen, mästen
als unwillkommener Stallgang-Gast
sich Unterkunft und Schnaps erlisken,
und weiter wandern ohne Rast . . .

Nur eines muß er: Gut aufpassen!
Er wird als richtiger Vagant
sich keinesfalls erwischen lassen
bevor es Winter wird im Land.



Vagantenfrühling

Radierung von Goldschmitt